

In Namibia gegen Atomgefahr

Schleedorfs Anti-Atom-Kämpfer Thomas Neff nutzt seine Reisen, um auf die Gefahren der Kernenergienutzung aufmerksam zu machen. In Namibia informierte er sich über den Uranabbau.

GEORG FINK

SCHLEEDORF. Namibia sei ein faszinierendes Land mit einer einzigartigen Landschaft und Tierwelt. Das berichtet Thomas Neff von seinem diesjährigen Sommerurlaub. Er bereiste das afrikanische Land – einst deutsche Kolonie – mit einer Reisegruppe nicht nur als Tourist, sondern auch, um sich über eine der weltgrößten Tagbauminen zur Uranergewinnung zu informieren.

„Die Rössing-Mine ist ein drei Kilometer langer, eineinhalb Kilometer breiter und 400 Meter tiefer Tagbau. Weil der Uranpreis derzeit niedrig ist, läuft die Produktion nicht auf vollen Touren, wenn der Preis wieder stimmt, ist eine Vergrößerung bis zu 800



Thomas Neff setzte mit seiner Frau Stefanie auch in Namibia deutliche Zeichen gegen die Nutzung der Atomenergie. Die Nachteile des Uranabbaus in dem afrikanischen Land bekommen besonders die Ureinwohner wie die Topnaar zu spüren.



BILDER: NEFF

Meter Tiefe und entsprechender Ausdehnung geplant.“ Informationen aus ersten Hand holte sich das Mitglied der Salzburger Plattform gegen Atomgefahren (PLAGE) von der Umweltaktivistin Bertchen Kohrs, Leiterin der Organisation „Earth Life Namibia“, die seit 42 Jahren in Namibia lebt.

„Der Dreck bleibt im Land, die Gewinne fließen woanders hin.“

Thomas Neff, PLAGE

„Der Tagebau verursacht eine Unzahl von Problemen. Das Gestein wird gesprengt, zerkleinert und das Uranerz chemisch mit Säuren aufbereitet. Durch den Staub geraten die radioaktiven Partikel in die Luft, bei der chemischen Aufbereitung bleiben Mengen von radioaktivem Material, das sogenannte Tailing, übrig, das einfach in der Landschaft abgelagert wird“, schildert Thomas Neff. Allein 2005 seien 19,5 Millionen Tonnen Erz abgebaut worden, davon 12 Millionen Tonnen Uranerz. Zur Aufbereitung und Herstellung von Yellow-

cake (pulverisiertem Urankonzentrat) seien mehr als 226.000 Tonnen Säuren verbraucht worden, so Neff. Belastet werde durch den Abbau auch der unterirdisch fließende Kahn-Fluss.

Der Abbau sei nicht nur für die Umwelt, die Arbeiter und die Bevölkerung eine große Gefahr, sondern auch ein Beispiel für die Ausbeutung eines afrikanischen Landes. Neff: „Nur drei Prozent der Mine gehören Namibia, der Großteil des Gewinnes fließt an ausländische Konzerne. Die Wertschöpfung bleibt nicht im Land, sondern nur der Dreck.“ Zudem würden die Rechte der eingeborenen Bevölkerung, der Topnaar, mit Füßen getreten.

Ein weiteres Beispiel für die Ausbeutung Afrikas habe ihm Bertchen Kohrs genannt. So werde Kupfererz aus Bulgarien, das in Europa wegen seines großen Arsengehalts nicht verarbeitet werden darf, nach Namibia gebracht und dort geschmolzen.

„Die Giftbelastung bleibt in Namibia. Europa verlagert seine Probleme nach Afrika, da darf man sich nicht wundern, wenn die Menschen zu uns kommen“, so Thomas Neff.

20 Jahre Suzuki Swoboda

Automobile Swoboda Alpenstraße startet sein Markenjubiläum und bringt seine Kunden in Feierstimmung. Das gab es wohl noch nie. Ab sofort lädt Swoboda zu einer Probefahrt mit einem neuen Suzuki Modell. Das Besondere bis zum 14. Oktober: Für die Probefahrt erhält man eine Kiste Stiegl Goldbräu oder Freibier. 500 Probefahrten werden belohnt. Mit freundlicher Unterstützung der Stieglbrauerei verlost Swoboda unter den Probefahrern auch noch drei Mal einen Jahresbedarf an Bier.

Zum Jubiläum bietet Swoboda viele Suzuki Modelle zu Sonderpreisen, sowie Sondermo-

delle und Einzelstücke zu einmaligen Konditionen. Grand Vitara Benziner um Euro 20.990,- statt 30.590,-.

Swift Jungwagen mit 5.000,- Euro Preisvorteil, beim Jimny ein Free Hunter Sondermodell, uvm. Der Herbst bringt Autointeressenten eine tolle Gelegenheit, bei Swoboda in Anif so richtig Spaß auf einen Suzuki zu bekommen. Die Sonderangebote und Sonderpreise gelten bis 31. Oktober bzw. so lange der Vorrat reicht. Details zu allen Aktionen erhalten Sie vor Ort:

Automobile Swoboda, 5081 Anif, Alpenstraße 4, 06246/72666-0
WWW.SWOBODA-ALPENSTRASSE.AT



ANZEIGE

Kinder brachten Straße zum Erblühen

Anlässlich der Mobilitätswoche führte die Volksschule Elsbethen eine Straßenmalaktion durch.

ELSBETHEN. Das Ergebnis der Straßenmalaktion der Volksschule Elsbethen kann sich wirklich sehen lassen. Die Kinder malten vor der Schule Blumen, Sonnen und Sterne auf den Asphalt und verwandelten sie damit in eine blühende Straße.

Anlass für die Aktion war die europäische Mobilitätswoche, die das Thema Verkehr in den Vordergrund rückt. Ziel ist nicht, das Autofahren zu verbieten, sondern über das eigene Mobilitätsverhalten nachzudenken.

Direktorin Doris Burgstaller ist mehr als angetan vom Ergebnis: „Die Kinder haben wahre Kunstwerke geschaffen und auch viele Eltern sind begeistert und betrachten die bunte Straße. Natürlich ist dann der Schulweg ein Thema: Wie kommen die Kinder zur Schule und wie bin ich selbst unterwegs.“



Mit großer Begeisterung bemalten die Kinder der Volksschule Elsbethen die Straße vor der Schule und machten so den Platz für einige Zeit „autofrei“.



BILDER: DORIS BURGSTALLER

Bürgermeister Franz Tiefenbacher ist vom Sinn der Aktion überzeugt: „Durch die dauerhafte Bemalung wird signalisiert, dass der Raum auch zur Schule gehört. Die Autos fahren viel

langsamer, wodurch die Sicherheit für die Kinder erhöht wird.“ Die Schule hat sich schon im letzten Schuljahr intensiv mit dem Thema Schulweg auseinandergesetzt: Klimameilen wurden ge-

sammelt, ein Mobilitätstag wurde veranstaltet. Am 2. Oktober besucht der LED-Bus die Volksschule. Bei einem Workshop erfahren die Kinder alles, was beim O-Busfahren wichtig ist.

25 Jahre Hüsler Nest in Österreich

Das original Schweizer Naturbett feiert Jubiläum – und ganz Salzburg feiert mit! Nutzen Sie die einmalige Gelegenheit, holen Sie sich den Jubiläumsrabatt von Hüsler Nest Salzburg und gewinnen Sie ein Bettssystem im Wert von 5000 Euro sowie weitere tolle Preise.

Hüsler Nest feiert im Oktober ein besonderes Jubiläum: Vor 25 Jahren hat der Siegeszug dieses einzigartigen Schweizer Schlafsystems in Österreich begonnen.

1990 hat Manfred Hauser damit begonnen, die Produkte des Schweizer Herstellers in Österreich einzuführen. Es war der Beginn einer Erfolgsgeschichte ohne Gleichen: Insgesamt wurden in Österreich bereits mehr als 50.000 Hüsler Nest-Betten verkauft!

Vor fünf Jahren hat Manfred Hauser in der Maxglaner Hauptstraße 50 A sein eigenes Bettenstudio eröffnet. Es zählt zu den bestausgestatteten Hüsler Nest-Kompetenzzentren des Landes.

Attraktiver Jubiläumsrabatt

Von 1. bis 15. Oktober gibt es bei Hüsler Nest Salzburg einen attraktiven Jubiläumsrabatt sowie aufgrund des Kollektionswechsels echte Schnäppchen – jetzt zugreifen und viel Geld sparen!

Großes Gewinnspiel

Außerdem winken beim großen Gewinnspiel tolle Preise. Teilnahmekarte n im Geschäft

Ein Besuch im Schauroom zahlt sich aus, denn es erwarten Sie viele Neuheiten – vom Boxspringbett ohne Metall über Polsterbetten bis hin zu den Zweiflex-Naturlatex-Matratzen



Besser schlafen – besser leben mit einem original Hüsler Nest!



Salzburgs größte Auswahl an Naturholzbetten und die einzigartigen Matratzensysteme vom Original finden Sie bei Hüsler Nest in Maxglan.

Hüsler Nest Salzburg

Maxglaner Hauptstraße 50A
5020 Salzburg
Öffnungszeiten:
Di.–Fr. 9.30–12, 14–18 Uhr
Sa. 9–12 Uhr
WWW.HUESLERNEST-SALZBURG.AT
Parkplätze im Innenhof

ANZEIGE